



# Budget 2024: 17 Millionen Finanzvolumen beschlossen

von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Die zwei Jahre andauernde Pandemie war schwer zu bewältigen. 2023 wurde es leider nicht besser: Der Krieg in der Ukraine, dramatische Preissteigerungen, Inflation, explodierende Energiepreise, Zinssteigerungen und gewaltige Personalkosten durch den Mindestlohn machten uns schwer zu schaffen. Das Jahr 2023 wird mit einem Finanzminus von ca. 800.000 Euro abgeschlossen. Die Erstellung des Budgets für das Jahr 2024 war daher eine große Herausforderung. Ausgangslage war ein deutliches Minus und daraus resultierten viele Streichungen von Zielen. Trotzdem ging es leider

auch nicht ohne Gebührenerhöhungen. Die Ertragsanteile des Bundes sind nur gering gestiegen, die Abgaben an das Land deutlich stärker. Damit stehen 2024 weniger Geldmittel zur Verfügung als 2023! Damit der laufende Betrieb gesichert ist, waren diese Schritte ganz einfach notwendig. Das Budgetergebnis ist angesichts dieses Hintergrundes gerade noch in Ordnung, aber mit minus 370.500 Euro deutlich schlechter wie früher. Das wichtigste Ziel ist derzeit die Stabilität der Gemeinde. Angesichts der gewaltigen Finanzprobleme fast aller Kommunen wird dies auch von der Landesregierung als erstes Ziel vorgegeben.

2023 konnten wir den Umbau und die Erweiterung des Kindergartens Kalmangasse abschließen. Der Start zum Bau des Veranstaltungszentrums wurde gesetzt, mit der Fertigstellung kann im Herbst 2024 gerechnet werden. Die geplante Finanzierung der ersten Rate aus Einnahmen aus einem Windrädervertrag konnte nicht ganz umgesetzt werden. Die Gemeinde hat entgegen den Planungen einen Teil des Geldes für den Rückkauf einer Leasingverpflichtung verwendet. Dafür konnten eine Reihe von nützlichen Projekten wie der Ankauf eines Kleinbaggers, die PV-Anlage auf der Tennisanlage und der Ankauf eines Kranwagens umgesetzt werden.

die Möblierung im umgebauten Gemeindeamt mit € 77.700 budgetiert. Für das Veranstaltungszentrum wurden die Möblierung mit € 100.000 und die zweite Anzahlungsrate mit € 500.000 berücksichtigt. Für Vorarbeiten der Erweiterung des Kindergartens Schulgasse sind € 120.000 vorgesehen.

Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen ist es uns auch 2024 möglich, die Vereine und Organisationen in der gewohnten Art zu unterstützen. Gerade jetzt brauchen die Vereine unsere Unterstützung ganz besonders. Auch alle anderen Sonderförderungen der Gemeinde konnten im Budget berücksichtigt werden und kommen daher auch 2024 zur Auszahlung. Dank der Einnahmen aus der Kommunalsteuer und den Windrädern ist es möglich, den Schuldenstand geringfügig auf 8,15 Mio. Euro zu reduzieren und die Haftungen auf null zu stellen. Das vorgelegte Budget wurde letztendlich von der Liste Parndorf - LIPA und der SPÖ beschlossen. Ein wichtiges und positives Zeichen in diesen Zeiten! ÖVP und FPÖ stellten keinen einzigen Änderungsantrag und lehnten das Gesamtbudget trotzdem ab.

Der Schwerpunkt liegt im kommenden Jahr bei der Errichtung und Sanierung weiterer Kanalbereiche, vor allem Drainagen und Sickerflächen. Dafür wurden vorerst € 725.000 budgetiert. Für die Feuerwehr soll ein neues Kommandofahrzeug um € 100.000 angeschafft werden. Das Projekt Grillplatz wurde mit € 50.000 ebenso finanziell berücksichtigt wie der Bereich Spielplätze mit € 29.000. Die Umbauarbeiten in den Gemeindewohnungen sind mit € 65.000 und



www.lipa-parndorf.at

Nr. 108 | Jänner 2024

## Die größten laufenden Ausgaben 2024 in Euro

- Kindergärten 3,0 Mio.
- Landesabgabe Umlage 1,3 Mio.
- Laufender Kanalbetrieb 1,01 Mio.
- Landesabgabe Sozialhilfe 1,19 Mio.
- Volksschule 1,15 Mio.
- Straßenbau & Gehwege 847.400,-
- Bauhof 849.600,-
- Behindertenhilfe Land 814.500,-
- Tagesheimschule 557.300,-
- Anzahlung Eventhalle 500.000,-
- Jugendwohlfahrt Land 367.000,-
- Beiträge fremde Schulen 423.000,-
- Park-, & Grünanlagen 336.900,-
- Krankenanstalten Land 325.500,-
- Vereinsförderungen 224.200,-
- Öffentliche Beleuchtung 206.300,-
- Fuhrpark der Gemeinde 174.400,-
- Feuerwehrwesen 159.300,-
- Betrieb Postpartner 151.600,-
- Müllbeseitigung 124.100,-
- Rotes Kreuz 100.500,-
- Kulturförderungen 98.500,-
- Investitionen Kirche 65.300,-
- Güterwegebau 40.500,-
- Bücherei 22.600,-

## Die wichtigsten Einnahmen 2024 in Euro

- Kommunalsteuer 5,67 Mio.
- Ertragsanteile (Bund) 5,26 Mio.
- Kanalbenutzungsgebühren 1,21 Mio.
- Windkraftanlagen 1,09 Mio.
- Kindergarten Land 755.900,-
- Grundsteuer 520.000,-
- Tourismusabgabe 250.000,-
- Invest.Förderung Bund 200.000,-
- Kanalanschlussgebühren 176.400,-
- Anliegerleistung 92.000,-
- Gewinnanteile Firmen 75.000,-
- Bedarfszuweisungen Land 65.000,-
- Vermietung Shell 58.100,-
- Hundesteuer 12.600,-

### SPÖ-Ideen als Blindgänger!

Die Erstellung dieses Budgets war Schwerarbeit. Trotzdem, für die besten Ideen wird immer ein Platz gefunden. Insoweit ist der Jammer der SPÖ über die „Streichung“ ihrer Projekte unverständlich! Die Idee eines Hundebadeteiches existiert bei der SPÖ schon seit über zwei Jahren, aber konkrete Vorschläge wurden nicht gebracht. Ganz im Gegen-

teil wurde am Ende selbst eingestanden, dass der Sickerteich beim Sportplatz völlig ungeeignet ist.

Auch die Videoüberwachung am Bahnhof ist ein alter Hut. Der damalige SPÖ-Gemeindevorstand war mit der Umsetzung beauftragt, passiert ist in fast drei Jahren nichts. Kein Projekt, keine Gespräche mit der ÖBB, schon gar keine Kostenschätzungen. Die Streichung dieser Rohrkrepierer im Budget war daher logisch!

Wir wünschen Ihnen ein Gutes Neues Jahr! das Team der Lipa - Liste Parndorf!



## Welche Themen wir aktuell sonst noch auf Initiative der LIPA behandeln:

kurz  
& knackig

- Im neuen Mobilitätsausschuss analysieren wir Optimierungsmöglichkeiten für kritische Verkehrssituationen. Aktuell arbeiten wir z.B. an einem Verkehrskonzept rund um die Volksschule, auch die Entschärfung der „Rennstrecke“ bei der Ortsein- bzw. Ausfahrt in Richtung Neudorf nehmen wir genau unter die Lupe.
- Im Sozialausschuss planen wir Motorik Stationen im Ort, um für Parndorfer:innen von jung bis alt Anreize für Spiel & Spaß auf ihren Alltagswegen zu schaffen. Im Vordergrund stehen dabei einfache, niederschwellige Übungen, z.B. zur Förderung des Gleichgewichtssinns, zur Verbesserung der Koordination oder auch zur Kräftigung alltäglich beanspruchter Muskelpartien.
- Die Parndorf-Card steht vor der Umsetzung. Diese elektronische

Karte wird im Laufe des nächsten Jahres für jeden Parndorfer und jede Parndorferin erhältlich sein - Details folgen in Kürze. Die Parndorf-Card wird verschiedene Funktionen haben. Initial stehen die Einfahrtsberechtigung bei der Altstoffsammelstelle und beim Grünschnitt sowie für unsere Vereins-Obleute der Zugang zur neuen Veranstaltungshalle im Vordergrund. In den Folgejahren sind noch viele weitere Funktionen wie z.B. ein Rabattsystem für Einkäufe und Konsumationen, die Zugangsberechtigung zum Böhnteich oder auch als Ersatz für die Parkberechtigungskarte am Bahnhof, geplant.

- Die Fertigstellung des Veranstaltungszentrums ist 2024 eines der größten Vorhaben. Die Halle sollte laut aktuellem Plan mit Herbst kommenden Jahres in Betrieb gehen.

Laut OSG liegt der Bau im Zeitplan und die Baukosten von 7,5 Mio. können eingehalten werden. Die von der SPÖ immer wieder behaupteten 10 Mio. sind also ein Unsinn. Aber so ist es eben, wenn die Mitarbeit verweigert wird und der Tag lang ist. Für die LIPA gibt es genug zu tun: Es beginnt bei der Küchenplanung, dem Schließsystem und der Alarmanlage. Die Technik ist festzulegen und dann müssen Einrichtungspläne erstellt werden. Im Budget sind dafür vorerst € 100.000 vorgesehen. In erster Linie geht es dabei um Sessel und Tische. Auch wenn die SPÖ hartnäckig behauptet, dass Besucher die Sessel mitbringen müssen, es ist natürlich Unsinn und gezielter Populismus. Zuletzt werden in Kooperation mit den Vereinen die Nutzungsbedingungen für die Halle abgeklärt. Die LIPA arbeitet, andere sehen zu!

von Gemeinderat Stefan Vestl



### Jugendarbeit in Parndorf: Warum sie gerade jetzt wichtig ist

*Parndorf ist eine lebendige und vielfältige Gemeinde im Burgenland, die sich durch ein reges Kultur-, Sport- und Vereinsleben auszeichnet. Besonders die Jugendarbeit hat in Parndorf einen hohen Stellenwert, denn sie bietet den Kindern und Jugendlichen zahlreiche Möglichkeiten, sich zu entfalten, zu lernen und Spaß zu haben. Die Jugendarbeit in Parndorf ist jedoch nicht nur ein Freizeitangebot, sondern auch eine wichtige soziale und pädagogische Aufgabe. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen die Corona-Pandemie viele Einschränkungen und Herausforderungen mit sich brachte, ist es wichtig, dass die Jugendlichen eine Anlaufstelle haben, wo sie Unterstützung, Orientierung und Perspektiven finden.*

*Die Jugendarbeit in Parndorf ist aber auch auf die Unterstützung und das Engagement der Gemeinde angewiesen, denn sie braucht Räume und Ressourcen, um ihre Arbeit fortzuführen und zu verbessern.*

*Um unserer Verantwortung für die Jugendlichen in unserer Gemeinde gerecht zu werden, haben wir uns in den letzten Wochen intensiv mit verschiedenen Optionen beschäftigt. Unser bisheriges Jugendzentrum „JUZ“ war sehr teuer (die jährlichen Kosten für das „JUZ“ beliefen sich auf mehr als 80.000,- Euro), aber die Besucherzahl und die Akzeptanz unter den Parndorfer Jugendlichen variierte stark. Außerdem mangelte es an Ressourcen für die „eigentliche“ Jugendarbeit, wie z.B. die individuelle Unterstützung und Förderung der Jugendlichen in ihrer persönlichen und beruflichen Orientierungsphase.*

*Als beste Option hat sich eine Kooperation mit der Organisation „Römerland Carnuntum Jugend“ aus Bruck/Leitha herauskristallisiert. Deren Sozialarbeiter:innen betreuen seit Jahren erfolgreich die Jugendlichen in verschiedenen Gemeinden in Ost-Niederösterreich - Experten,*

*die wissen, was sie tun. Dadurch könnten wir nicht nur die Jugendarbeit in unserer Gemeinde qualitativ hochwertig fortsetzen, sondern wir würden auch ganz neue Möglichkeiten schaffen, um unsere Jugendlichen zu erreichen und die Betreuung weiter zu entwickeln: durch mobile Jugendarbeit („Streetwork“) und auch mittels regionaler und überregionaler Vernetzung mit Jugend-Organisationen, Bildungseinrichtungen, etc.*

*Unsere Jugend ist unsere nachfolgende Generation - ein „kostbares“ Gut im wahrsten Sinne des Wortes: eine vernünftige Betreuung durch Römerland Carnuntum kostet jährlich allerdings EUR 62.500. Im Gegensatz zu unserem Nachbar-Bundesland NÖ gibt es dafür leider keine adäquate Förderung seitens des Landes. Auch wenn die Kooperation mit Römerland Carnuntum in unserem Gemeinde-Budget 2024 berücksichtigt ist, ist die volle Kostenübernahme für die Mehrheit unseres Gemeinderates angesichts unserer aktuell herausfordernden Budget-Situation derzeit zu riskant. Wir haben uns daher entschlossen, die Beauftragung an Römerland Carnuntum zu verschieben und die Finanzgebarung des ersten Quartals im nächsten Jahr abzuwarten.*

*Aus rein finanzieller Sicht ist das derzeit sicher ein vernünftiger Weg - bleibt zu hoffen, dass sich bis dahin die budgetäre Situation in unserer Gemeinde soweit entspannt, dass wir uns dann im kommenden Frühjahr auch mit breiter Mehrheit zu einer vernünftigen Jugend-Betreuung in unserem Ort entschließen können.*







## Notwendige Kanalprojekte und Gebühren

von Vizebürgermeister Wolfgang Daniel

Wie auch bereits in den letzten Ausgaben möchte ich Ihnen einen Überblick über die bereits erledigten Sofortmaßnahmen geben und berichten, wie es nach dem verheerenden Starkregen mit einhergehendem Hochwasser weitergeht.

Wie vorab angekündigt wurden folgende Punkte bereits erledigt und 2023 abgeschlossen.

Wie geht es nun ab 2024 weiter?

Da nun alle Einzelmaßnahmen durch unseren Kanalplaner aufbereitet und die Kosten geschätzt wurden, müssen wir einen Gesamtbetrag von rund 1,7 Mill Euro investieren. Dieser Betrag ist im Budget 2024 - 2026 mit einer Kreditfinanzierung veranschlagt. Dieser Kredit muß in den nächsten Jahren aus den Einnahmen der Kanalbenützungsgebühren zurückgezahlt werden.

Die Kamerabefahrung der Druckleitung ab dem Pumpwerk „Alter Bahnhof“ wurde abgeschlossen, wobei hier keine Schadstellen festgestellt wurden. Der Notüberlauf aus diesem Pumpenschacht in ein anderes Kanalsystem Richtung Bahnstraße ist fertig. Dadurch wird es bei ortsüblichen Regenfällen laut Kanalplaner zu keinem Rückstau in Richtung Maria Theresia Park mehr kommen.

Die Kamerabefahrung der Drainagen von Ziesel- und Distelweg ist abgeschlossen. Bis auf einige Einschwemmungen von Baurestmassen, wie z.B. Styropor, vermutlich verursacht durch die Bauarbeiten, wurde nichts festgestellt.

Die leistungsstarke Traktorpumpe samt Schläuchen für den Bauhof ist ebenso bereits vorhanden und somit sind wir für solche Extremereignisse zukünftig viel besser gerüstet.

Die Gespräche mit den Grundeigentümern für die Errichtung von zusätzlichen Sickerbecken gehen in die finale Phase, um mit der weiteren Umsetzung so schnell wie möglich beginnen zu können.

Die Ergebnisse der Kamerabefahrungen im Bereich „Wurmbrand-Stuppach-Siedlung“ wurden ausgewertet. Es wurden einige punktuelle Mängel festgestellt, welche zu beheben sind, aber Gott sei Dank gibt es laut Kanalplaner keine größeren Schadstellen. Das Thema der vermutlich irrtümlich am falschen Kanal angeschlossenen Einläufen besteht nach wie vor und hat sich bestätigt. Somit müssen die betroffenen Häuser in naher Zukunft begangen werden und ich hoffe auf Unterstützung.

Diesem Budget wurde eine breite parteiübergreifende Zustimmung erteilt, damit wir die für Parndorf so wichtigen Projekte umsetzen können. Ebenso ersuche ich um Verständnis, dass die Gemeinde die Kanalbenützungsgebühr auf 1,40 Euro pro m<sup>2</sup> anheben muss, um diese Projekte langfristig zu finanzieren. Trotzdem sind unsere Kanalabgaben noch immer sehr moderat, denn in vergleichbaren Nachbargemeinden liegen sie bei bis zu 2,00 Euro.

## Neues Spielgerät am Kinderspielplatz

In den letzten Tagen des Jahres wurde von den Mitarbeitern des Bauhofes ein neues Spielgerät am Spielplatz in der Freiäckergasse aufgestellt. Viele geschickte Hände waren am Werk, um unseren Kindern Freude zu bereiten. Dafür ein großes Dankeschön an alle helfenden Hände. Kinder sind unsere Zukunft und unser größtes Potenzial. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, dem Nachwuchs möglichst schöne Plätze zur Entfaltung und Entwicklung zu sichern.



Kinderspielplatz Freiäckergasse - Ecke Stonzova

## Vereinsförderungen auf hohem Niveau

Die Gemeinde Parndorf fördert die örtlichen Vereine jährlich mit einem Betrag von über € 200.000 und ist damit wohl im burgenländischen Spitzenfeld. Natürlich sind diese Förderungen keine Einbahn, wir sehen es als sinnvolle Partnerschaft. Die Vereine sind für unsere Gemeinde überaus wichtig. Sie prägen die Freizeitaktivitäten, gestalten aber durch die Veranstaltungen auch das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde. Das Dorffest und das Adventdorf wären ohne die Vereine gar nicht durchzuführen!

Gleichzeitig zeigt sich aber auch langsam eine problematische Dynamik. Es werden immer mehr Vereine gegründet, die inhaltlich nicht mehr klar definiert sind und es zeigt sich bei der weiteren Zuordnung der Fördermittel laut Rahmenbedingungen, immer wieder ein Grenzbereich der in den bestehenden Förderrichtlinien nicht klar ausgearbeitet ist. Der Gemeinderat hat daher einstimmig beschlossen, die bereits rund 15 Jahre alten Richtlinien gemeinsam zu überarbeiten.

Dabei sollten die Größe der Vereine und natürlich die Anzahl der Mitglieder aus Parndorf stärker berücksichtigt werden. Auch die Aktivitäten beim Dorffest und Adventdorf oder zB. bei der Flurreinigung sollen betrachtet werden. Was wird konkret für die Jugend getan? Ist die Teilnahme am Sport allgemein möglich oder handelt es sich eher um spezifische Einzelinteressen? Was genau soll gefördert werden? Der laufende Betrieb, größere Investitionen oder Mieten? Welchen Beitrag sollten die Vereinsmitglieder selbst leisten? Es sind viele Fragen, welche die Arbeitsgruppe zu bearbeiten hat. Das Ziel sind nicht Einsparungen, sondern eine möglichst gerechte und faire Behandlung unserer Vereine, auch im Interesse der Gemeinde.



## Populismus pur bei Abgabenverordnungen

*Die Gemeinde hat nicht nur das Recht, sondern laut Gemeindeordnung auch die Pflicht, verschiedene Abgaben einzuheben. Bei einem jährlichen Aufwand von rund 17 Millionen Euro für Schulen, Kindergärten, Straßen, Kanal, Personalkosten und vielen anderen Bereichen ist es wohl logisch, dass die rund 5 Millionen Euro Steueranteil vom Bund nicht ausreichen. Schon gar nicht dann, wenn sich das Land davon 4 Millionen einbehält und wir mit 1 Million abgespeist werden.*

*Wir haben durch unsere Betriebe das große Glück, eine hohe Kommunalsteuer von über 5 Millionen Euro zu bekommen. Reich wird die Gemeinde dadurch aber auch nicht, denn die Ausgaben sind deutlich höher. Dazu kommt eine gewaltige Inflation, explodierende Energiekosten und der burgenländische Mindestlohn, der die Personalkosten deutlich steigen lässt. Die Gemeinde muss weitgehend ausgeglichen budgetieren und damit zeigt sich das Problem. Wenn die Ausgaben steigen, müssen auch die Einnahmen steigen. Trotz eines extremen Sparbudgets waren dazu im kommenden Jahr Erhöhungen bei den Abgaben notwendig. Es ist eben so, dass die Kosten für Kanal und Straßen praktisch in allen Bereichen extrem gestiegen sind.*

*Die Gemeinden sind daher verpflichtet, die Gebühren entsprechend anzusetzen. Wir haben bisher extrem geringe Gebühren. Von 470 Gemeinden in unserer Größe liegen wir an der 457 Stelle. Nur 13 sind günstiger. Daher waren wir heuer gezwungen,*

*Erhöhungen zu beschließen. Diese waren gerade ausreichend für die Inflationsabgeltung, nur beim Kanal war eine größere Erhöhung notwendig. Wir müssen hier in den nächsten 2-3 Jahren mindestens 1,7 Millionen an zusätzlichen Investitionen tätigen.*

*Freude mit diesen Erhöhungen hat auch die LIPA ganz sicher nicht. Aber das populistische Schauspiel der SPÖ ist für uns absolut nicht nachvollziehbar. Bei mehreren Punkten und Abstimmungen zu den Abgaben gab es keine einzige Wortmeldung und keinen Antrag seitens der SPÖ. Es wurde kommentarlos gegen alle Abgaben gestimmt, sogar gegen die Grundsteuer, die vom Gesetz zwingend vorgeschrieben ist, außerdem gegen die fast lächerliche 4.000 Euro Lustbarkeitsabgabe auf Spielautomaten und die Marktstandgebühren. Wir können leider nicht einmal sagen, ob die SPÖ mehr oder weniger wollte. Fest steht, dass die Gemeinde ohne diese Einnahmen konkursreif wäre und sofort unter die Aufsicht des Landes gestellt würde.*

*Eine Opposition hat in der Demokratie grundsätzlich eine ganz wichtige Funktion. Es wäre aber schön, wenn man sie auch ernst nehmen könnte! Diesen Anspruch hat die SPÖ in dieser Frage leider mehr als verspielt.*

## Mehr Grün für Parndorf

Die Pufferzone zwischen dem Zieselweg und Distelweg auf der einen Seite und den Betrieben auf der anderen Seite war tatsächlich einige Zeit kein schöner Anblick. Während der gesamten Bauphase war sie ein Lagerplatz, danach wucherte das Unkraut. Es hätte aber auch keinen Sinn gehabt, diese Fläche vorzeitig zu begrünen und zu verschönern. Sobald die Arbeiten abgeschlossen waren, wurden nun aber die ersten Schritte gesetzt.



Es war leider notwendig, den viel zu hohen Boden abzugraben und eine neue Erde einzubringen. Der Kostenaufwand dafür war beträchtlich. In den letzten Herbsttagen wurden dann von den Mitarbeitern des Bauhofes noch eine ganze Menge Bäume gepflanzt. Da es sich doch um eine schöne große Fläche handelt, wird sich hier eine attraktive grüne Oase entwickeln, ein Stück Natur und gleichzeitig ein sinnvoller Puffer zwischen Wohngebiet und Betrieben.

## Straße zum Badeteich

Leider werden rund um die Straße vom Hanaweg zum Badeteich und zu den See-Residenzen immer wieder bewusst oder unbewusst absolut falsche Informationen gestreut.

### Daher zur Klarstellung:

Die Straße ist in privater Hand, nicht im Gemeindeeigentum. Daher darf die Gemeinde dort keinerlei Arbeiten durchführen. Es gibt derzeit nur das Benutzungsrecht. Der Gemeinderat hat schon vor Jahren einem Straßenprojekt zugestimmt, welches von der Projektgesellschaft umgesetzt wird. Leider gab es große Probleme bezüglich einer Kanalleitung, die aber heuer endlich verlegt wurde. Im Frühjahr 2024 sollen im hinteren Teil jetzt noch Gebäude errichtet werden, weshalb mit einem erhöhten Aufkommen von LKWs gerechnet werden muss. Verständlicherweise kein guter Start für eine neue Straße! Die Gesellschaft hat daher angekündigt, mit dem Bau der Straße noch so lange zu warten, bis zumindest die großen Bauabschnitte der Wohnprojekte abgeschlossen sind. Es heißt daher noch etwas warten.

Die Gemeinde hat vorab zugesagt, diese Straße nach Fertigstellung ins öffentliche Gut zu übernehmen. Dann wird die Verantwortung auch bei der Gemeinde liegen. Bis dahin sind alle Beschwerden über den teilweise sehr schlechten Zustand leider vergeblich. In den letzten Tagen wurden zumindest wieder einige Sanierungen durchgeführt, damit die Zufahrt für die Betriebe halbwegs möglich ist.